

23.02

Abgeordneter Gerhard Schmid (ohne Klubzugehörigkeit): Frau Präsident! Sehr geehrter Herr Minister! Der Antrag befasst sich eingehend mit der Zulassung sowie der Aussaat gentechnisch veränderter Maissorten. Wenngleich sich bereits 19 Staaten gegen eine Zulassung durch die EU-Kommission aussprechen, ist die rechtliche beziehungsweise gesetzgebende Wertigkeit der Europäischen Union jener Österreichs gegenüberzustellen. Dem Grunde nach sollte der heimischen Gesetzgebung der Vorzug gegenüber der EU eingeräumt werden.

Nunmehr steht die Unterzeichnung des Freihandelsabkommens CETA im Raum. Es kann davon ausgegangen werden, dass mit diesem Freihandelsabkommen dem Import gentechnisch veränderter Sorten Tür und Tor geöffnet werden. (*Zwischenruf des Abg. Höfinger.*) Wenngleich das TTIP-Abkommen derzeit als strittig zu bezeichnen ist, werden Konzerne mit Niederlassungen in Kanada CETA entsprechend nutzen.

Österreichs Landwirtschaft ist für hohe, überwiegend naturbelassene Qualität bekannt, sodass alles daranzusetzen ist, diese Qualität nicht den Mannen diverser Großkonzerne mit einer fraglichen Gesetzgebung sowie ebenso fragwürdigen Freihandelsabkommen zu opfern.

Nicht außer Acht zu lassen ist die vorgesehene Beweislastumkehr zugunsten der Konzernpolitik.

Einem Anbau- und Einfuhrverbot von Gentechnik-Mais ist somit aus meiner Sicht zuzustimmen. – Danke. (*Abg. Höfinger: Das war leider inhaltlich falsch, Herr Kollege!*)

23.03

Präsidentin Doris Bures: Als Nächster hat sich der Herr Bundesminister zu Wort gemeldet. – Bitte.